

KÄRNTNER ORTSTAFEL URANGST



oder UNENDLICHE GESCHICHTE?

Mehrheit sieht Slowenien und Kärnten als EU-Nachbarn in autonomen Regionen. „Zusammen-Lebenspraxis“ und konstruierte politische Realität klaffen deutlich auseinander.

Es scheint so, dass die Kärntner Politik ohne Ortstafelthematik in der medialen Bedeutungslosigkeit aufgeht. Vom Ortstafelsturm unter Kreisky über die Wagnerära bis zu Haider war die Ortstafelthematik ein politischer Treiber zur Mehrheits-Beschaffung bei Wahlen. Die Kärntner Seele war und ist sensibel auf Einmischungen von Außen, sei es von Wien oder von politischen Exponenten aus unserem südlichen EU-Nachbarland. Die Bedeutung zweisprachiger Ortstafeln hat sich seit den Auflagen im Staatsvertrag bis in die Gegenwart, wo Slowenien und Österreich in einer europäischen Gemeinschaft leben, vielleicht nicht rechtlich, aber sozialklimatisch deutlich verändert. Wie Lebenspraxis und konstruierte politische Realität am Beispiel der Ortstafelthematik auseinanderklaffen, kann jeder Autofahrer mit Navigator bestätigen der einen Ort als Ziel in der wunderschönen gemeinsamen Alpe-Adria Region einstellt. „No problem“ mit dem polyglott abgespeicherten Kartenmateriel ist jeder Ort erreichbar (auch ohne zweisprachige Ortstafeln),

Der Leiter des Humaninstitut Dr. Franz Witzeling hat vor mehr als 20 Jahren mit dem Autor der Österreichischen Seele Prof. Erwin Ringel die Kärntner Seele unter die Lupe genommen.

3 Thesen waren es, die damals der Kärntner Seele diagnostiziert wurden:

- Ewige Urangst genährt durch ein Minderwertigkeitsempfinden auf beiden Seiten (Kärnten und Slowenien)
- Mangelnde Dialogfähigkeit trotz soziokultureller Verwandtschaft
- mangelnde politische Reife wird durch rechtspopulistisches Gehabe kompensiert

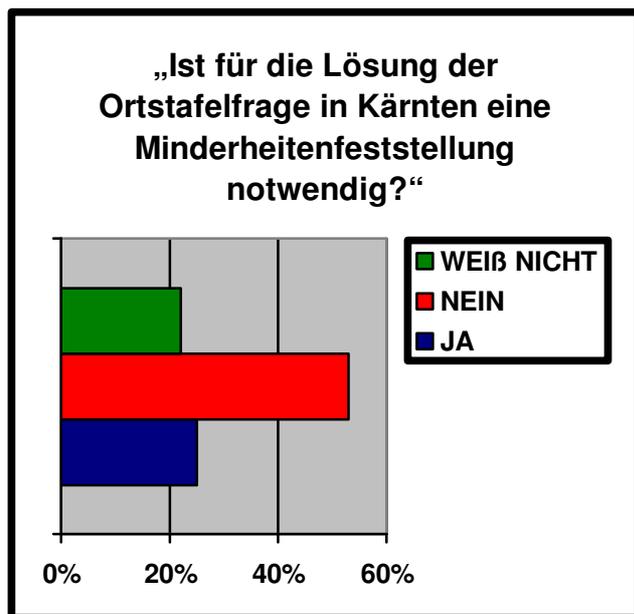
Das Humaninstitut hat in seiner aktuellen Arbeit das Stimmungsklima im Zusammenhang der wieder aufgeflamten Ortstafelthematik in Kärnten erhoben.

FRAGEN - ANTWORTEN - ERGEBNISSE - ANALYSEN

Frage 1:

„Ist für die Lösung der Ortstafelfrage in Kärnten eine Minderheitenfeststellung notwendig?“

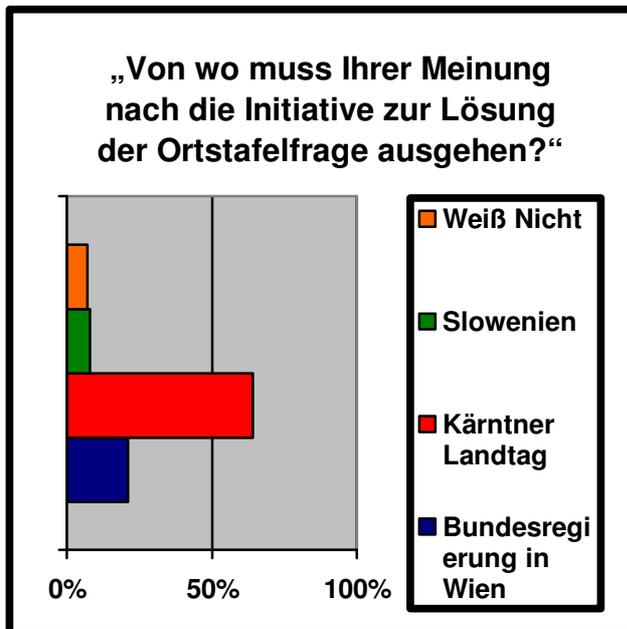
JA	25%
NEIN	53%
WEIß NICHT	22%



Frage 2:

„Von wo muss Ihrer Meinung nach die Initiative zur Lösung der Ortstafelfrage ausgehen?“

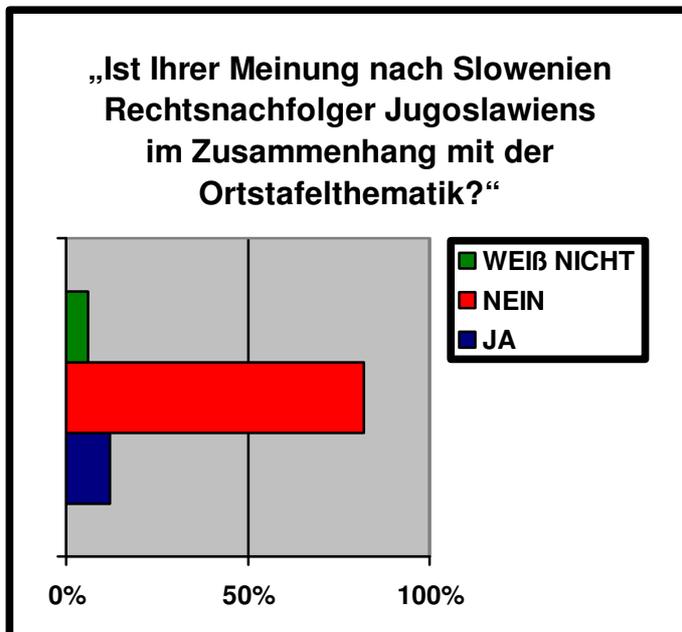
Bundesregierung in Wien	21%
Kärntner Landtag	64%
Slowenien	8%
Weiß Nicht	7%



Frage 3:

„Ist Ihrer Meinung nach Slowenien Rechtsnachfolger Jugoslawiens im Zusammenhang mit der Ortstafelthematik?“

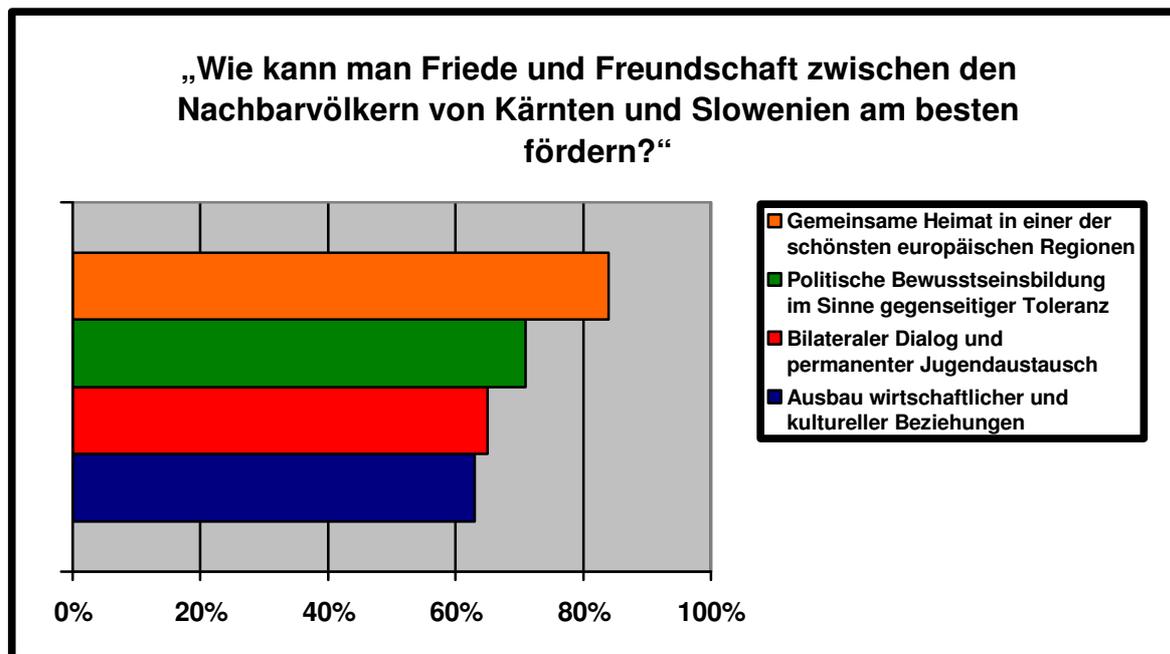
JA	12%
NEIN	82%
WEIß NICHT	6%



Frage 4:

„Wie kann man Friede und Freundschaft zwischen den Nachbarvölkern von Kärnten und Slowenien am besten fördern?“ **(Mehrfachnennung möglich!)**

Ausbau wirtschaftlicher und kultureller Beziehungen	63%
Bilateraler Dialog und permanenter Jugendaustausch	65%
Politische Bewusstseinsbildung im Sinne gegenseitiger Toleranz	71%
Gemeinsame Heimat in einer der schönsten europäischen Regionen	84%



Untersuchungszeitraum: 28.08.2009 bis 31.08.2009

Stichprobe: Kärntenweit 650 Personen nach dem Quotaverfahren

Verantwortlicher Ansprechpartner: Dr. Franz Witzeling,
Soziologe und Psychotherapeut, Leiter des Humaninstituts

Link: www.humaninstitut.at E-Mail: office@humaninstitut.at